

STICHWEH-LEINEPARK



Stichweh-Leinepark

Ort: Hannover, Niedersachsen

Auftraggeber: Stichweh Leinepark GbR, Hannover

Architekt: Hübötter + Stürken Architekten BDA,
Hannover

BGF: 9.430 m²

Bauwerkskosten: ca. 14,4 Mio. €

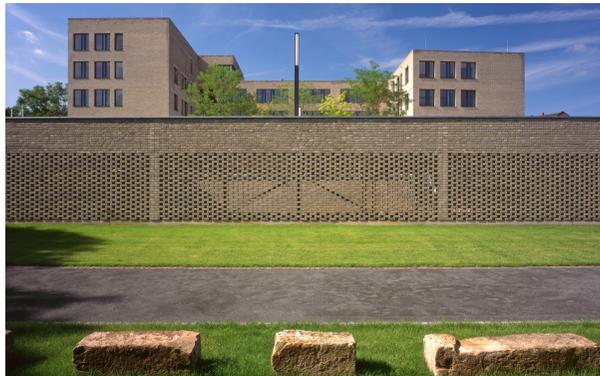
Leistungsumfang: LP 1 - 6, 8

Planungszeitraum: 2010 - 2013

Fertigstellung: 2013

Bildmaterial: Jürgen Voss; Hübötter + Stürken

Architekten; DREWES + SPETH



Für die Grundstücksgesellschaft STICHWEH/Ziehm wurden im Rahmen des „STICHWEH-LEINEPARK“ zwei „Bausteine“ auf dem zuvor gewerblich genutzten Areal der Firma Stichweh errichtet. Die Topografie bietet einen etwa eingeschossigen Höhenunterschied, der die Unterbringung der notwendigen Stellplätze in natürlich belüfteten Tiefparkdecks erlaubt. In den straßenbegleitenden 5-geschossigen Bauteilen sind öffentliche und gewerbliche Nutzer untergebracht. Die hinterliegenden Bauteile sind auf 2 bis 3 Geschosse abgestaffelt und überbauen die seitlich

STICHWEH-LEINEPARK



offenen durch Stellplätze genutzten Untergeschosse. Besondere Anforderungen ergaben sich für die Tragwerksplanung in der Koordination der verschiedenen nutzungsbedingten Konstruktionsraster. Stellplätze im Untergeschoss, Gewerbe und REWE-Vollversorger im Erdgeschoss, Verwaltung und Arztpraxen in den Obergeschossen. Das Tragwerk wurde in Stahlbetonbauweise mit teilvorgefertigten Decken und Wandelementen konzipiert. Große Spannweiten, die stützenfrei mehrgeschossig überbaut wurden (Bereich REWE), konnten wirtschaftlich in Stahlverbundbauweise erstellt werden. Zur natürlichen Belüftung des in Stahlverbundbauart erstellten Parkdecks wurde das Verblendmauerwerk der aufgehenden Bauteile als Lochmauerwerk in zwängungsfreier Konstruktion vorgesetzt. Die Baugrundverhältnisse erforderten Bodenverbesserungen durch Rüttelstopfsäulen. Das Untergeschoss wurde aufgrund drückenden Sickerwassers als wasserdruckhaltende Konstruktion ausgeführt. Der zweite Bauabschnitt grenzt an zu erhaltende Bestandsbauten, welche unter Beachtung hoher Setzungsempfindlichkeiten sowie unwägbarer vorhandener statischer Systeme zu unterfangen waren. Die Maßnahme wurde in drei Bauabschnitten realisiert.